Stewart ein Scheikh sich erboten hat, Stewart durch die Wüste bis Merawi zu führen. Auf dem Wege dorthin seien Stewart und seine Begleiter ermordet worden. (Merawi liegt am Nil zwischen dem 3. und 4. Katarakt; es führt die Wüsten-Straße von Dongola nach Berber durch Merawi, wo sie den einen großen Bogen bildenden Nil schneidet.)

Zwei Frauen.

Von **H. Rose.**

(Fortsetzung)

Am andern Tage schüttelte der Major seinen Gehalt in Antoinettens Schoß, wobei er sie derb abküßte. Eine Stunde später kam eine Einladung von Fräulein Drossel zu einem Balle. Die Majorin war hoch erfreut hierüber, daß die Verlegenheitsszene von gestern vergessen schien. Der Major erfuhr nichts hiervon.

Isolde schwelgte schon im Vorgenuß auf die Stunden, die den Major in ihre Nähe bannten. Daß er der Gatte einer andern sei, kümmerte sie wenig. Sie wollte glücklich sein und sie war es in seiner Nähe; ihn sehen und seine sonore Stimme hören, war für sie das höchste Erdenglück.

Die Majorin trat an der Seite ihres Mannes in die festlich geschmückten Räume. Im zwanzigsten Jahre sind trübe Momente nicht stichhaltig. Wieder war sie die Königin des Festes. Aber auch die Gastgeberin erschien in großer Pracht, sie trug eine rote Sammetrobe reich mit Spitzen und Brillanten garniert, was aber ihre Häßlichkeit um so mehr hervorhob. Doch an ihren Anblick gewöhnt fand sie sich fast schön, wozu die unerhörten Schmeicheleien beitrugen, die sie in dem glücklichen Wahn erhielten, den sie von ihrer Person hatte. Selbst der Major, berauscht von dem Glanze, der ihn hier allseitig umgab, und angeheitert vom Champagner, kargte nicht mit schönen Worten, die Isolde in einen Wonnetaumel versetzten. Von dem glücklichsten Humor beseelt und von Natur mit vielem Witz begabt, wußte sie den Major in der That zu fesseln.

„Fräulein!“ sagte er, „Sie haben eine schwere Sünde zu sühnen.“

„Und die wäre? Sie machen mich neugierig.“

„Daß Sie bis jetzt noch keinen Mann durch Ihre Hand beglückten. Es war dem Major mit dieser Aeußerung im Augenblick ernst, wo seine Sinne, von all' der Pracht und den ungewohnten Genüssen umflort waren.

Noch nie hatten Worte solchen Eindruck auf Isolde gemacht wie die, von den Lippen dieses Mannes. Trotzdem die Zeit des Errötens ziemlich fern lag, färbten sich dennoch ihre Wangen, während sie mit jungfräulicher Verschämtheit sagte: „Wie wäre das möglich, daß man seine Hand ohne sein Herz verschenken könnte,“ und leise setzte sie hinzu: „Bis vor wenigen Monden war mir das beseligende Gefühl der Liebe noch fremd.“

Beide schwiegen verlegen.

Isolde dachte an die prophetischen Worte Anna's — wenn die Majorin plötzlich der Tod ereilte. Sie blickte verstohlen nach ihr. Da ergriff recht zur ungelegenen Zeit eine Dame ihren Arm und entführte sie dem Major, der ihr sinnend nachblickte.

Man hatte einen köstlichen Abend bei der reichen Dame verlebt.

Die schöne Frau sagte lachend: „Männchen, wie wäre es, wenn wir uns scheiden ließen und du die Goldfee heiratest, dann wäre uns geholfen.“

„Antoinette, ist das dein Ernst?“ fuhr der Major auf.

„Gewiß!“ scherzte diese. „Dann brauche ich mich nicht mehr so einzuschränken, denn du bist ja herzensgut und würdest es mir am Gelde nicht fehlen lassen.“

„Sicher nicht,“ lachte der Major bitter.

Beide schwiegen hierauf, bis Antoinette schmeichelnd in ein anderes Thema einzulenken begann: „Männchen, wir müssen uns revanchieren und nächstens auch einen Ball geben.“

„Das haben wir nicht nötig!“ sagte der Major. „Meine Freunde wissen, daß ich ein armer Schlucker bin; beanspruchen daher solche kostspielige Ausgaben nicht von mir.“

„Das war ehedem, aber jetzt als Ehemann —“

„Erfreue ich meine Freunde, dich überall einzuführen!“ unterbrach Roger.

„Ihr Männer versteht das nicht!“ sagte Antoinette unwillig, das Thermometer ihrer wechselvollen Laune war schon wieder im Sinken begriffen. „Ach ja,“ sagte sie, „ich habe nicht bedacht, daß wir solche Ausgaben nicht machen können.“ Sie legte in den Nachsatz einen besonderen Ton, so daß er wie ein Vorwurf klang.

Er empfand ihn tief und sein Antlitz ward vor Zorn bleich.

„Ich bedaure, deinen Ansprüchen nicht genügen zu können.“ Er machte eine kleine Pause.

Hätte Antoinette ihn angesehen, so würde ihr die Veränderung in seinen Gesichtszügen nicht entgangen sein. Aber Roger, die Gutmütigkeit selber, bereuete schon wieder seine Härte. Er war in seinem Hause nichts weniger als ein Held. Aus zu großer Liebe hatte er eine Selbstverleugnung erlangt, die die liebsten Wünsche zum Schweigen brachte und so ward der Friede bald wieder hergestellt.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **(Milde Gaben.)** Es ist für den Menschenfreund im höchsten Grad betrübend, zu sehen, wie mit den freiwilligen Spenden der Mildthätigkeit oft in der gewissenlosesten und schändlichsten Weise zum Nachteil der Armen und Kranken verfahren wird. Zwei Beispiele aus neuester Zeit geben einen schmählichen Beweis hiefür. So hat z. Beispiel die französische Staatsanwaltschaft eine Untersuchung gegen die Veranstalter des großen Festes im Tuileriengarten zum Vorteil der Cholerakranken angeordnet. Es scheint, daß die Unternehmer vor allen Dingen an ihren eigenen Vorteil gedacht hatten und daß nur ein winziger Betrag der reichlich geflossenen Eintrittsgelder dem mildthätigen Zwecke zugeführt wurde. Allmählig werden nun wenig erbauliche Einzelheiten zu Tage gefördert, welche auf diese seit einiger Zeit grassierenden Wohlthätigkeitsfeste, ein ganz eigentümliches Schlaglicht werfen. Es wird z. B. festgestellt, daß von dem für die Armen bestimmten Gelde Diners und Soupers zu Fr. 20 per Person für die Veranstalter und deren Gäste beider Geschlechter, die meistens den Theater- und demimonde-Kreisen angehörten, bestritten wurden, daß der Luftschiffer seine im Louvre und in anderen Geschäften aufgelaufenen Rechnungen begleichen ließ, daß er ferner Frks. 12 000 für „Luftschifffahrt“ in Rechnung stellte und daß die Abhaltung einer kleinen Soiree, welche die Herren und Damen vom Komite für ihre „eigene Unterhaltung“ arrangierten, Fr. 4000 kostete. Kurz und bündig, das ganze mit so vielem Pomp veranstaltete „Wohlthätigkeitsfest“ stellt sich als eine Betrügerei der gemeinsten Sorte heraus, welche den Eifer des Publikums für derartige Unternehmungen in Zukunft bedeutend abkühlen dürfte. — In **London** hat eine zufällige Entdeckung der skandalösen Art u. Weise, in welcher die Einwohner des Londoner Armenhauses im Holborndistrikte „abgefüttert“ wurden, die Sanitätsbehörde des genannten Bezirks veranlaßt, den Viktualien-Lieferanten schärfer auf die Finger zu sehen. Das Resultat dieser strengeren Kontrole war die Konfiskation von 89 000 Pfund Fleisch in einer Woche! Darunter befanden sich 6000 Pfund Kaninchen, 9400 Pfd. Hammelfleisch, 43 000 Pfd. Rindfleisch, 16 200 Pfund Schweinsfleisch und 6400 Pfd. Lamm- und Kalbfleisch. Alle diese „Nahrungsmittel“, die sonst unbeanstandet feilgeboten wurden, waren entweder halb verwest oder rührten von verseuchtem Vieh her!

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Okt. Seit Freitag haben wir bei sehr kühler Temperatur trüben Himmel mit zeitweise leichten Regenschauern, welche jedoch bis jetzt die zum Bestellen der Wintersaaten nötige Feuchtigkeit noch nicht gebracht haben. Ueber die Lage des Getreidemarktes läßt sich nichts Neues berichten, die Preise sind nicht weiter zurückgegangen, haben sich im Gegenteil etwas befestigt, aber von einer nennenswerten Besserung ist keine Rede. Ob die gegenwärtige Trockenheit, welche eine verspätete Herbstsaat in großen Länderstrichen zur Folge hat, in späterer Zeit auf die Preise wesentlich einwirken wird, läßt sich heute noch nicht bestimmen. Der Hopfenmarkt ist in der abgelaufenen Woche etwas flauer geworden, doch bleiben seine Qualitäten noch immer gesucht und preishaltend. Die heutige Börse war ziemlich lebhaft besucht und wurde Mehreres zu etwas höheren Preisen gegenüber voriger Woche als verkauft zur Anzeige gebracht.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 18 M. bis 19 M. — Pf. dto. russ. Sag. 17 M. 40 Pf. bis 17 M. 90 Pf. dto. Assow. 16 M. 50 Pf. dto. kalifornische 18 M. 75 Pf. dto. ungar. 19 M. 35 Pf. Haber 12 M. 50 Pf. Hopfen pr. 50 Kilo. 100—115 M.

Heilbronn den 7. Okt. (Ledermarkt.) Die Zufuhren erreichen diejenigen des vorjährigen Oktober-Marktes vollständig. Bei der seitens der Käufer beobachteten zurückhaltenden Stimmung wollen sich die Preise nur schwer erholen.

* **Lauffen a. N.** Die Herbstaussichten sind hier die besten, namentlich auch quantitativ, indem wir auf ein Erträgnis von mindestens 10 000 Hektl. rechnen dürfen.

Weinsberg den 3. Okt. Wenn irgend einmal, so ist diesmal der Regen erwünscht, besonders für unsere Trauben. Man darf wohl sagen, jeder Regentropfen, der jetzt in die Weinberge fällt, ist Wein. Das was den Trauben noch fehlt, bringt er: dünne Häute und Vollsaftigkeit. Um aber die Wohltat des Regens aufnehmen und verarbeiten zu können, brauchen die Weinberge noch mindestens 10 bis 14 Tage Zeit. Das Wasser wird nicht über Nacht zu Wein, sondern es wird erst Wein durch den Naturprozeß einer neuen Säfteumwandlung, die das reife Holz vor Thorschluß noch einmal durchzieht, und den Traubensaft läutert. Das erfordert Zeit. Man eile deshalb doch nicht mit dem Herbsten. Unsere Trauben sind noch nicht reif und haben auch nicht die genügende Süße; aber sie werden reif und zuckrig, wenn wir ihnen noch einige Wochen gönnen, draußen zu bleiben. Die Trauben sind noch so dickhäutig, daß sie schwerlich im Regen aufspringen — und wenn auch, ein wenig faulen schadet nicht, und was man an Saft etwa dadurch verliert, kommt an den gesunden Beeren hundertfach herein. Wer jetzt schon drauflos schneidet, macht eine Qualität die wohl um etwas aber nicht um viel 1883 und 1881 übertrifft. Die Weinkäufer werden in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie die Zeit der Lese genau kontrollieren. (N. Ztg.)

Obstpreise.

Stuttgart den 7. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz waren heute 100 Wagen Obst zugeführt. Verkauf äußerst rege zu 5 M. bis 5 M. 50 Pf. pro Ztr.

Ludwigsburg den 4. Oktar. Zufuhr an Obst ca. 175 Ztr., Preise pr. Ztr. M. 5 40 bis M. 5. 50.

Hopfenpreise.

Tübingen den 4. Okt. Seit gestern mittag wurden ca. 77. Ballen auf der Stadtwage abgewogen. Die Preise sind unverändert. — **Kusterdingen.** Ein kleiner Teil wurde verkauft zu 103—105 M. per Ztr. Die größeren Posten, im ganzen ca. 150 Ztr. und ca. 120 Ztr. Gemeindehopfen, sind noch vorhanden. Käufer erwünscht. — **Mössingen.** Das gesamte Erzeugnis mit ca. 500 Ztr. wurde bis auf einige größere Partien, deren Besitzer auf höhere Preise hoffen, zu 100—115 M. pr. Ztr. in 4 Tagen verkauft. — **Ensingen u. A.** Ein größeres Quantum wurde verkauft zu 120 M. per Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 7. Okt.	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19
Englische Souvereigns . .	20	29—37
Russische Imperials . . .	16	69—74
Dollars in Gold	4	17—21

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 122. Samstag den 11. Oktober 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung, betreffend die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für den XI. Wahlkreis.

In Vollziehung der Vorschrift des §. 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 28. Mai 1870 wird Nachstehendes zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

I. Die Wahlen zum deutschen Reichstage werden nach allerhöchster Verordnung des deutschen Kaisers vom 18. Sept. d. J. im ganzen Reiche am

Dienstag den 28. Oktober d. J.

vorgenommen.

II. Die Wahlhandlung beginnt in sämtlichen Wahlbezirken **um 10 Uhr vormittags** und wird **ununterbrochen bis 6 Uhr nachmittags** fortgesetzt und um **6 Uhr,** nicht früher, **geschlossen.**

III. Für das zum XI. Wahlkreis gehörige Oberamt Backnang sind die nachstehenden Wahlbezirke 2c. bestimmt worden.

Wahlbezirk.	Gemeinden.	Abstimmungsort u. Lokal.	Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter.
1. Backnang.	Stadtbezirk A. Die Stadt, die innere Aspacher Vorstadt und die Sulzbacher Vorstadt umfassend.	Großer Rathaussaal in Backnang.	Stadtschultheiß Gock von Backnang. Gemeinderat Metzger von Ungeheuerhof.
2. Backnang.	Stadtbezirk B., bestehend aus der obern Vorstadt, dem hintern Acker und am Wasser bis zu Rotgerber Wilh. Schweinle, äußere Aspacher Vorstadt u. untere Mühle sowie die Walke und sämtliche Parzellen.	Stadtschultheißenamtszimmer auf dem Rathaus in Backnang.	Ratsschreiber Kugler von Backnang. Gemeinderat Springer von da.
3. Allmersbach.	Allmersbach und Heutensbach.	Ratszimmer in Allmersbach.	Gemeindepfleger Spahr in Allmersbach. Schultheiß Kurz von Heutensbach.
4. Althütte.	Althütte und sämtliche Parzellen.	Rathaus in Althütte.	Gemeindepfleger Jung von Schöllhütte. Schullehrer Sträb von Althütte.
5. Fornsbach.	Fornsbach mit Parzellen.	Ratszimmer in Fornsbach.	Schultheiß Furch von Fornsbach. Gemeinderat Klenk von da.
6. Grab.	Grab mit Parzellen.	Rathaus in Grab.	Schultheiß Stoll von Grab. Gemeinderat Weller von da.
7. Großaspach.	Großaspach mit Parzellen.	Rathaus in Großaspach.	Schultheiß Bärlin von Großaspach. Ernst Fürst, Kaufmann von da.
8. Großerlach.	Großerlach, Neufürstenhütte.	Rathaus in Großerlach.	Kaufmann Fischer von Großerlach. Anwalt Föll von Liemersbach.
9. Lippoldsweiler.	Lippoldsweiler, Ebersberg.	Ratszimmer in Hohnweiler.	Schultheiß Heyd von Lippoldsweiler. Schullehrer Mühleisen von Hohnweiler.
10. Murrhardt.	Stadt Murrhardt, sowie die dazu gehörigen unter 11 nicht genannten Parzellen.	Ratszimmer in Murrhardt.	Stadtschultheiß Griesinger von Murrhardt. Heinrich Horn, Particulier von da.
11. Murrhardt.	Die Parzellen von Murrhardt, Eschenstrueth, Frankenweiler, Harbach, Harnersberg, Hinterbücheldberg, Hintermurrhärle, Hoffeld, Hördtermühle, Hörbhof, Karnsberg, Kieselhof, Liemannsklinge, Neuhaus, Siegelsberg, Steinberg und Vordermurrhärle.	Neues Schulhaus in Murrhardt.	Ratsschreiber Vogt von Murrhardt. Gottlieb Grau, Gemeinderat von Vordermurrhärle.
12. Oberbrüden.	Oberbrüden.	Rathaus in Oberbrüden.	Schultheiß Layer von Oberbrüden. Kaufmann J. Stotz von da.
13. Oberweißach.	Oberweißach, Bruch.	Rathaus in Oberweißach.	Schultheiß Schützle von Oberweißach. Schultheiß Klotz von Bruch.
14. Oppenweiler.	Oppenweiler, Strümpfelbach.	Ratszimmer in Oppenweiler.	Schullehrer Hart von Oppenweiler. W. Schlipf, Gemeinderat von da.
15. Reichenberg.	Reichenberg mit sämtlichen Parzellen.	Rathaus in Reichenberg.	Schultheiß Sachs von Reichenberg. Gemeinderat Layer von da.
16. Rietenau.	Rietenau.	Rathaus in Rietenau.	Schullehrer Roller von Rietenau. Gemeinderat Läpple von da.
17. Sechselberg.	Sechselberg mit Parzellen.	Rathaus in Sechselberg.	Schultheiß Eisele von Sechselberg. Gemeinderat Knöbler von Waldenweiler.
18. Spiegelberg.	Spiegelberg, Jux.	Rathaus in Spiegelberg.	Schultheiß Leibold von Spiegelberg. Gemeinderat W. Kircher von da.
19. Steinbach.	Steinbach.	Rathaus in Steinbach.	Schullehrer Ried von Steinbach. Gemeinderat Föll von da.
20. Sulzbach.	Sulzbach mit Parzellen.	Rathaus in Sulzbach.	Schultheiß Wenzel von Sulzbach. Geometer Ferber von da.
21. Unterbrüden.	Unterbrüden.	Rathaus in Unterbrüden.	Schultheiß Beck von Unterbrüden. Gemeinderat Wolf von da.
22. Unterweißach.	Unterweißach und Cottenweiler.	Rathaus in Unterweißach.	Schultheiß Kübler von Unterweißach. Schultheiß Hägele von Cottenweiler.
23. Waldrems.	Waldrems, Heiningen, Maubach.	Rathaus in Waldrems.	Schultheiß Bäuerle von Heiningen. Schultheiß Schaile von Maubach.

Die Ortsvorsteher haben Vorstehendes in den Gemeinden mindestens 8 Tage vor der Wahl, also **spätestens am Montag den 20. Okt. d. J.** mit folgender Belehrung aufs genaueste bekannt zu machen:

1) Zur Stimmabgabe sind nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind.

Das Wahlrecht wird in Person ausgeübt; Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Teil nehmen.

2) Die Wahl geschieht durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen nicht mit einem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Dieselben sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Kandidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung (durch Druck u. drgl.) zu versehen.

Ueber die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wahlzettel entscheidet, mit Vorbehalt der Prüfung des Reichstags, allein der Wahlvorstand jedes Wahlbezirks nach Stimmenmehrheit seiner Mitglieder.

3) Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, tritt an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand Platz genommen hat, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Wahlbezirk aus mehr als einem Orte besteht, seinen Wohnort, in Städten, in welchen die Wählerliste nach Hausnummern aufgestellt, seine Wohnung an.

Der Wähler übergibt, sobald der Protokollführer seinen Namen in der Wählerliste aufgefunden hat, seinen Stimmzettel dem Wahlvorsteher od. dessen Stellvertreter.

Der Wähler entfernt sich aus dem Wahllokal nicht früher, als bis sein Name in der Wählerliste aufgefunden und der von ihm abgegebene Stimmzettel in die Wahlurne eingelegt ist.

4) Der Stimmzettel muß derartig zusammengefaltet sein, daß der auf ihm verzeichnete Name verdeckt ist. Stimmzettel, welche nicht in solcher Weise zusammengefaltet oder nicht von weißem Papier oder mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. Derselbe hat insbesondere auch darauf zu achten, daß nicht statt Eines mehrere (ineinandergeschobene) Stimmzettel abgegeben werden.

5) Diejenigen Stimmzettel, welche nicht nach Vorstehendem zurückzuweisen sind — werden von dem Wahlvorsteher, der sie von dem Wähler übernimmt, uneröffnet in das auf dem Tisch stehende verdeckte Gefäß (die Wahlurne) gelegt.

6) Der Protokollführer vermerkt die erfolgte Stimmabgabe jedes Wählers neben dem Namen des Wählers in der dazu bestimmten Rubrik (7) der Wählerliste mit einem Kreuz (†).

Darüber, daß diese Bekanntmachung in ortsüblicher Weise geschehen, ist dem Oberamt am

20. d. Mts.

bei Vermeidung eines Wartboten Bericht zu erstatten.

Schließlich wird den Ortsvorstehern der Abstimmungsorte aufgegeben, dem **Wahlvorsteher** und **Protokollführer** je 1 Exemplar der in Nr. 3 des Minist.-Amtsblatts von 1871 abgedruckten **amtlichen Belehrung** zuzustellen. Sollten besondere Abdrücke der obigen Belehrung nicht mehr vorhanden sein, so ist umgehende Anzeige hievon zu machen.

Ebenso haben dieselben auch dafür zu sorgen, daß am Tage der Wahl das Wahllokal in vorschriftsmäßiger Ordnung ist, daß ein Abdruck des Wahlgesetzes und des Wahlreglements, wozu die Nummer 1 des Regierungsblatts von 1871 benützt werden kann, im Wahllokal aufgelegt ist und der vorgeschriebene Anschlag am Wahllokal über den Beginn und die Dauer der Wahl gemacht wird. (§. 2 und 3 der Belehrung von 1871, Minist.-Amtsbl. Nr. 3 S. 18.)

K. Oberamt. Münst.

Den 7. Okt. 1884.

Backnang.

Taubensperre

wegen der Wintersaat 8 Tage lang.

Den 10. Okt. 1884. Stadtschultheißenamt. Gock.

Burgstall.

Gläubigeraufruf.

Auf den Tod der Ehefrau des Johs. Knödler, Müllers hier, Wilhelmine geb. Schiedt, werden zu Folge Beschlusses der Teilungsbehörde vom 7. d. M. die Gläubiger der ꝛc. Knödler'schen Eheleute aufgefordert, ihre Forderungen

binnen 15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle oder dem Schultheißenamt Burgstall anzumelden und nachzuweisen.

Den 7. Okt. 1884.

K. Gerichtsnotariat Marbach.
Belthle.

Ebersberg.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafweide, welche mit ca. 120 Stück befahren werden kann, wird am **Montag den 13. Okt. 1884,** nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathause verpachtet.

Den 6. Okt. 1884.

Schultheißenamt.
Heyd.

Oppenweiler.

Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Einwohner ist ein großer blaugrauer Hund, eine Rüde mit gestutzten Ohren, zugelaufen, welchen der sich ausweisende Eigentümer gegen Ersatz der Fütterungskosten und Insertionsgebühr abholen kann.

Den 9. Okt. 1884.

Schultheißenamt. Molt.

Anzeige.

Behandle nach den neuesten Erfahrungen insbesondere **Fußgeschwüre, Krebs, Knochen- & Drüsengeschwüre** mit bestem Erfolge, ebenso **dicke Hälse** ꝛc.

Nebenbei führe ich das Neueste in

Bruchbändern & Bandagen

für Muttervorfälle, welche ganz ohne Beschwerde getragen werden können.

Am nächsten **Montag den 13. Oktbr.** bin ich wieder von Morgens 9 bis Nachmittags 1 Uhr

im Gasthaus zum Stern in Backnang

zu sprechen.

Maichel,
Wundarzt II. Klasse.

Auenstein mit Helfenberg.

Herbst-Anzeige.

Die Lese des schwarzen Frühgewächses beginnt am **Montag den 13. d. M.,** an welche sich in der zweiten Hälfte der nächsten Woche die des gemischten Gewächses anreihen wird. Die Qualität ist vorzüglich. Quantum geschätzt beim schwarzen Frühgewächs zu 800 Hektol., beim gemischten Gewächs zu 1800 Hektol.

Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Gemeinderat.

Backnang.

Auf bevorstehende Wintersaison sind alle **Neuheiten** in **Putzartikeln** eingetroffen, auch stehen

Modellhüte

zur gef. Ansicht bereit und empfiehlt dieselben zur geneigten Abnahme.

Caroline Claß, Modistin.

Hüte zum Fassoniren

besorgt die Obige.

Backnang.

Holz.

Gespaltenes, dürres buchen und tannen Holz ist von 1/4 Ctr. an fortwährend zu haben bei **C. Roos Wtwe.**

Geld-Gesuch.

Es werden sofort **350 M.** gegen gute Sicherheit auf ein Jahr zu 5% anzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die

Redaktion d. Bl.

Reichenberg.

Obst feil.

Unterzeichneter hat noch ungefähr 130 Ctr. Obst zu verkaufen, worunter sich auch Canada-Reinetten und viele Luiken, zum Brechen geeignet, befinden.

A. Belz.

Backnang.

Gesucht wird auf Martini gegen hohen Lohn eine tüchtige

Magd,

welche einige Stück Vieh sowie die Haushaltungsgeschäfte zu besorgen hätte.

Näheres bei der

Redaktion d. Bl.

Backnang.

Baumwollflanelle

in vielen Qualitäten und neuen Dessin empfiehlt billigst

F. M. Breuninger.

Unterweißach.

Wohnungsveränderung & Geschäfts-Empfehlung.

Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr bei Herrn Bäcker Pregenzer, sondern in **meinem eigenen Hause neben der Kirche wohne.** Zugleich empfehle ich eine große Auswahl

Taschen- & Zimmeruhren

und bemerke hiebei, daß ich keine Hausirware, sondern nur Uhren erster Qualität führe, die, wenn auch ein klein wenig teurer, entschieden die billigsten sind.

Gutgehende **gebrauchte Uhren** halte stets vorrätig.

Reparaturen werden gewissenhaft und billig ausgeführt.

L. Rieger, Uhrmacher.

Die

Flachs-, Hanf- & Werglohnspinnerei & Weberei

Ehrendiplom.

Schretzheim,

Station Dillingen a/D. bei Ulm—Augsburg liefert garantiert vorzügliches Garn den Schneller zu nur **9 Pf.,** sage **„Neun Pfennig",**

Ulm 1871. die Weblöhne bei ausgezeichneter München 1875.

Webart 2—4 Pf. billiger als früher; frachtfrei hin und zurück. Wir unterzeichnete Agenten können diese Fabrik als die

Billigste, Beste u. Größte

gewissenhaft empfehlen und für baldigste Ablieferung besorgt sein.

G. Holzwarth, Backnang. **G. Müller,** Kleinaspach.
Jak. Hübner, Handlung, Spiegelberg. **J. Eckstein,** Schwaikheim.

Auch für dieses Jahr empfehlen wir unsere Spinnerei zum Verarbeiten von

Flachs, Hanf & Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohne von

10 Pfennig für den Meterschneller

Unsere bekannten unten benannten Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Nähere Auskunft erteilen und besorgen Sendungen an oben genannte Spinnerei:

Herr **L. W. Feucht** in **Backnang.**
„ **Hermann Keppler** in **Sulzbach.**
„ **C. J. Frisäus** in **Murrhardt.**
„ **C. F. Glock** in **Winnenden.**

Amschläge zu Geldrollen

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Backnang.

4/4 und 8/4 breite **halb- und baumwollene**

Hosenzeuge, Halbtücher

in verschied. Qualitäten empfiehlt in nur solider Waare

F. A. Winter.

Backnang.

Baumwollflanell Hemden

schwere Qualitäten von M. 1. 20 an das Stück, **wollene**

Socken und Strümpfe
Wollene Unterleibchen,
„ **Unterhosen,**
„ **Kinderkittel**

empfiehlt in großer Auswahl

F. A. Winter.

Backnang.

Modellhüte

sowie alle **Neuheiten** für die Wintersaison sind eingetroffen bei

Carol. Springer am Markt.

Murrhardt.

Unterzeichnete empfiehlt alle **Neuheiten** in

Putzartikeln.

Modellhüte, nach den neuesten Mustern gefertigt, sind zur gefälligen Besichtigung aufgestellt.

Friederike Glöklen.

Künstliche Zähne und **Gebisse** werden unter solidester Ausführung schmerzlos eingesetzt mit Garantie. **Ausziehen, Plombiren** und **Reinigen** der Zähne pünktlichst und billig von

A. Eha, Werderstr. 5

Cannstatt. a. Bahnhof. Cannstatt.

Backnang.

Rechnungen

in beliebigen Formaten,

Memorandum, Wechsel

Adress- & Visiten-Karten
Verlobungsbriefe
Briefcouverts mit Firma
Statuten, Grabreden ꝛc. ꝛc.

wie überhaupt alle vorkommenden

geschäftl. Druckarbeiten

fertigt aufs billigste die

Druckerei des Murrthalboten,

Fr. Stroh.

Backnang.

Unterzeichnete empfiehlt den geehrten Damen eine schöne reichhaltige Auswahl in

Damenhüten,

Federn, Ausputzstoffen, garnirten **Kinderhüten** zu herabgesetztem Preis und sieht gefälligen Aufträgen entgegen.

Fertige **Trauerhüte, schwarze Halskrausen, Sterbkleider** und **Sargkissen** sind stets vorrätig.

Sophie Weeber geb. Reinmann.

Backnang. Ein jüngerer

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner **G. Aicholz** bei der Post.

Backnang. Ein

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher **Beck.**

Murrhardt.

Einen jüngeren

Bäckergehilfen

sucht zu sofortigem Eintritt

Engelwirt **Zügel.**

Neuschönthal.

Montag, den 13. Oktbr. wird

Magsamen

geschlagen.

J. Knapp.

Murrhardt.

C. Fr. Kies,

Uhrmacher

empfiehlt sein Lager in **goldenen** und **silbernen**

Taschenuhren,

mit und ohne Remontoir, **Regulateuren, Weckeruhren, Schwarzwälderuhren, Uhrketten** in Silber, Nickel und Talmi in großer Auswahl

Reparaturen werden pünktlich und billig ausgeführt unter Garantie.

Sulzbach a. M.

Lohmüller-Gesuch.

Ein tüchtiger **Lohmüller,** welcher auch das **Häutewalken** gründlich versteht, findet Stelle bei

J. Niederberger.

Murrhardt.

Für ein kräftiges, 15jähriges

Mädchen,

welches seither in einem besseren Hause Monatdienste versehen hat, wird eine Stelle gesucht. Der Eintritt könnte sogleich oder auf Martini erfolgen. Zu erfragen bei **Johann Söhnle.**

Backnang.

Ausgezeichneten

neuen Wein

(Rißling) hat im Ausschank

Gustav Schweizer.

Großaspach.

Nächsten **Sonntag**

bei gutem **neuem** Wein

Gottl. Fischer z. Ochsen.

Backnang.

Freitag Abend

Versammlung

bei **Braun** z. **Adler.**

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Backnang.

Butterschnitten

und selbstgemachte

Eiernudeln

empfiehlt stets frisch

W. Henninger, Conditor.

Backnang.

Macks Doppelstärke
Hoffmanns Stärke
Borax

empfiehlt **Jacob Uebelmesser.**

Backnang.

Modellhüte

in schöner Auswahl sind für die Wintersaison eingetroffen und laden hiezu freundlichst ein

Geschw. Bauerheim.

Backnang.

Bitte freundlich um **Zurückgabe meiner leeren Bierflaschen** welche alle mit meinem Namen gezeichnet sind.

Veil z. Uhr.

Unterweißach.

Nächsten **Mittwoch** als am Jahrmarkt gutbesetzte

Tanzmusik,

wozu höflich einladet und gute Bewirtung zusichert

W. Ulrich z. Krone.

Backnang.

Krieger- Verein.

Samstag den 11. ds., Abends 8 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad **Hooß** zur Linde.

Vollzähliges und präzises Erscheinen erwartet **der Vorstand.**

Zu Abonnements auf

Illustrirte Welt
Bazar pr. Quartal 2. 50,
Modewelt „ 1. 50, ꝛc.

empfiehlt sich

der Verlag des Murrthalboten.

Amtliche Nachrichten.

* Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 4. Okt. d. J. auf die erledigte Gerichsnotarsstelle in Reutlingen den Gerichtsnotar Belthle in Marbach seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen gnädigst geruht.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang den 10. Okt. Die gerichtliche Untersuchung betreffs des Brandfalls vom letzten Sonntag hat zu der Inhaftirung des Hausbesitzers, der Frau und des 17jährigen Sohnes geführt.

* Auf Einladung des Stadtschultheißen Hegelmaier in **Heilbronn** wird daselbst wegen Bestimmung des Beginns der Weinlese am Freitag d. 10. eine Versammlung der Ortsvorsteher und Weinbautreibenden der Oberämter Besigheim, Brackenheim, Marbach, Neckarsulm, Vaihingen, Weinsberg und Heilbronn stattfinden.

* In **Korb** feierten am letzten Dienstag alt Löwenwirt Häußermann und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Leider sollten sich die Wünsche, es möge dem Jubelpaare noch ein langer, froher Lebensabend beschieden sein, nicht realisieren, denn 4 Tage darauf starb der Jubelbräutigam.

* **(Landtagswahlen.)** Bei den am 7. ds. in Reutlingen und Ellwangen stattgefundenen Landtagswahlen wurde Rechtsanwalt Bauer mit 511 von 536 abgegebenen Stimmen und Landgerichtsrat Landauer mit 454 von 457 abgegebenen Stimmen gewählt.

Wildbad den 7. Okt. Die Stadt wurde heute durch ein schauderhaftes Familienereignis in Aufregung versetzt. Mezger Jakob Mundinger hat heute Mittag gegen 1 Uhr im Verlauf eines unwichtigen Zwistes seine Frau mit einem Meisser erstochen, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat. Er stellte sich freiwillig dem Stadtschultheißenamte, von wo er sofort geschlossen an das Amtsgericht Neuenbürg abgeliefert wurde. Untersuchung wurde alsbald eingeleitet. Ueber das Verbrechen wird dem N. T. weiter geschrieben: Das Opfer der ruchlosen Tat wird allgemein bedauert, da die Frau als eine brave, fleißige Gattin und Mutter bekannt ist. In trostloser Lage befinden sich die 7 Kinder. Was für ein gefährlicher Mensch M. schon lange her war, beweist noch der Umstand, daß derselbe vor einigen Jahren seinen ältesten Sohn auf den Hackblock zog und das Hackmesser schon in die Höhe hob, um demselben den Kopf abzuschlagen. Nur die Dazwischenkunft einiger Männer, die seinen Arm hielten, verhinderte, daß er nicht damals zum Mörder geworden.

* Der Amtsdiener von **Holzgerlingen,** der versucht hatte, vom Gemeindehopfen auf dem Kirchenboden ein gut Teil für sich einzusacken, und dabei entdeckt worden war, ist auf- und davon gegangen, man sagt nach Amerika.]

* In der oberen **Steinlachgegend** tritt die Kartoffelkrankheit strichweise der Art auf, daß ein drittel bis ein halb der Ernte davon ergriffen ist.

---

* „Zum 9. Okt. 1884", dem 10ten Jahrestage des **Weltpostvereins,** bringt die „Union Postale", das Organ des internationalen Postbureaus in Bern, folgende Betrachtung: „An diesem Tage ist der Kreislauf eines Jahrzehnts vollendet seit dem für alle Zeiten denkwürdigen 9. Oktober 1874, an welchem in dem festlich geschmückten Saale des alten Ständerathauses in Bern die Vertreter der Postverwaltungen Europas, der Vereinigten Staaten von Amerika und Egypten den ersten Postvereins-Vertrag unterzeichneten. Erst am 15 Dez. desselben Jahres war auf Deutschlands Anregung, der Einladung der schweizerischen Eidgenossenschaft folgend, der erste internationale Postkongreß in Bern zusammengetreten, und noch vor Ablauf eines Monats sah die Welt ein Werk vollendet, an dessen Verwirklichung selbst die Mehrzahl der einsichtigsten Fachgenossen bis dahin gezweifelt hatte.

* Wie das „Frankf. Journal" hört, ist der Gesetzentwurf, betreffend die Einführung von **Postsparkassen** im Deutschen Reich, fertiggestellt und liegt gegenwärtig dem preußischen Staatsministerium zur Beratung vor.

* Am 21. Okt. findet in **Sigmaringen** die goldene Hochzeit des Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern statt. Letztere, die Tochter des Großherzogs Karl von Baden,

ist am 21. Okt. 1834 dahier mit dem damaligen Erbprinzen von Hohenzollern vermählt worden. Die Ehe wurde mit 6 Kindern gesegnet, von welchen die Königin Stephanie von Portugal schon 1859 gestorben, während Prinz Anton im Jahr 1866 seinen in der Schlacht bei Königgrätz erhaltenen Wunden erlegen ist.

Frankreich.

Paris den 9. Okt. Ersichtlich als indirecte Berichtigung der Erfindungen der Oppositionspresse bezüglich einer angeblichen Allianz mit Deutschland hat der Ministerpräsident durch den „Temps" die Abmachungen zwischen Deutschland und Frankreich bezüglich der Congo-Angelegenheit veröffentlichen lassen. Danach sind beide Mächte übereingekommen auf Grund eines bestimmten Programms sämtliche an der Congofrage interessierten Regierungen zu einer in Berlin stattfindenden Conferenz einzuladen. Außer Frankreich und Deutschland werden England, die Vereinigten Staaten, Portugal, Spanien, Holland, Belgien die Conferenz bilden, welche in der letzten Woche des November zusammentreten soll. Die Zustimmung sämtlicher eingeladenen Staaten ist gesichert. — Ueber den kurzen Aufenthalt des Grafen Herbert Bismarck in Paris bringen Pariser Journale teilweise absurde Informationen, sogar Unterhaltungen von Reportern mit dem deutschen Gesandten im Haag, obgleich derselbe natürlich keinen einzigen Reporter empfangen hat. Daß der Sohn des Reichskanzkanzlers hier auch politische Aufträge auszurichten hatte, ist übrigens schon daraus ersichtlich, daß er nicht allein mit dem Conseils-Präsidenten Ferry Besuche ausgetauscht, sondern auch mit dem Director der politischen Abteilung des Ministeriums des Aeußern, Billot, conferirt hat.

Paris den 9. Okt. Nach einem Telegramm der Agence Havas aus Shanghai vom 8. Okt. begann das Bombardement von Tamsui am 2. Okt. und dauerte noch am 6. Okt. fort. Sämtliche Forts sind zerstört; die Häuser der europäischen Einwohner sind von Kugeln arg mitgenommen, die Einwohner selbst haben nicht gelitten. Die Chinesen haben sich stark verschanzt.

Hansi den 8. Okt. Ein Korps von 600 Franzosen mit Artillerie, unterstützt von drei Kanonenbooten, schlug die Chinesen am Lochnan vollständig nach einem sechsstündigen Gefecht. Die Franzosen haben 4 Tote, darunter einen Kapitän, und 20 Verwundete, unter welchen ein Lieutnant. Die Franzosen verfolgen den Feind und dringen immer weiter vor. (Fr. Jrl.)

Italien.

Rom den 9. Okt. Gestern wütete in Catania ein heftiger Cyclon, welcher alle Telegraphendrähte zerstörte und Häuser zum Einstürzen brachte. Bisher wurden 23 Tote und gegen 100 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. der Schaden wird auf zwei Millionen geschätzt.

Zwei Frauen.

Von **H. Rose.**

(Fortsetzung)

Wie Hohn erschien am andern Morgen eine Einladung zu einem Feste; sie wurde unter einem schicklichen Vorwand abgelehnt. Als an dem bestimmten Tage die Equipagen vor dem Hause des Majors vorbeirollten und neugierige Blicke daraus schauten, waren Beide recht mißmutig, fast beschämt. Dem Major, einem Lebemann, war nichts unerträglicher als ein zurückgezogenes Duckmäuserleben, wozu er jetzt verurteilt schien. Er saß schweigend und finsterblickend am Fenster und hüllte sich in dicke Rauchwolken aus seiner Havannah, als könne das helfen seinen Unmut zu verscheuchen. Zu allem lag die Einladungskarte auf der Konsole.

Auch Antoinette war verstimmt, und nur mühsam hielt sie ihre Thränen zurück. Noch kannte sie wirkliches Elend des Lebens nicht, das ihr bevorstand, welches eher Thränen forderte, als das Fernbleiben von einem Feste.

Die Tante machte sich draußen zu schaffen, um nur aus der drückenden Atmosphäre zu gelangen. Beide waren allein. Jetzt, flüsterte der Dämon in Antoinettens Innern, ist der geeignetste Moment wie geschaffen, die neulich hingeworfenen scherzhaften Worte in Ernst zu kleiden.

„Charles," begann sie, „du sollst meinethalben nicht zu einem Einsiedlerleben verdammt sein, dein Naturell erträgt dies nicht. Ich will dir keine ähnlichen trüben Stunden, wie diese jetzt bereiten."

„Was willst du damit sagen, Nett?" fragte der Major gespannt.

„Daß, wenn du frei bist, du dir ähnliche Genüsse, wie den heutigen Ball, nicht zu versagen brauchst, aber an mich gebunden der Etiquette opfern mußt; dieser Gedanke ist mir unerträglich."

Roger sprang von seinem Sitz empor und ging hastig auf und ab, besorgte Blicke nach seiner Frau werfend.

War denn das sein angebetetes Weib, welches diese Worte sprach, sie, die tausendmal beteuerte, nicht ohne ihn leben zu können, und jetzt sprach sie mit kalter Ueberlegung von Scheidung?

Himmel, sie ist wahnsinnig, dachte der Major. Er zog sie stürmisch an sich und bedeckte ihre Lippen mit Küssen, hoffend, sie von ihrer krankhaften Idee zu heilen.

Auch sie erwiederte seine Liebkosungen stürmisch, als wären es die letzten.

Der Major wollte morgen in aller Frühe einen Arzt herbeirufen. Aber vor dem Tageslicht und der hellstrahlenden Sonne waren die beängstigenden Bilder erbleicht, und selbst der Pessimist athmet im goldigen Licht freier. Aber der Major war kein Pessimist; sein glückliches Naturell verweilte nicht bei unangenehmen Dingen und da Antoinette vom gestrigen Anfall keine Spur zeigte, unterblieb der Gang zum Arzt.

Aber bei der Majorin stand der gefaßte Entschluß fest. Sie dachte: Männer ertragen jeglichen Zwang nur kurze Zeit, bis sie zur Erkenntnis gelangen, daß sie sich unter dem Scepter der Frau unmerklich gefügt, dann können schlimme Tage folgen, diesen wollte sie ausweichen. Antoinette war von Herzen gut, aber schwach, den Widerwärtigkeiten des Lebens nicht gewachsen. Sie hatte von solchen sorgenvollen Tagen keine Ahnung gehabt, darum sehnte sie sich danach, das frühere behagliche Leben mit der Tante von neuem zu beginnen; entschuldigen konnte dies kaum ihre Jugend und Unerfahrenheit im praktischen Leben. Alle Vernunftgründe und Ermahnungen, ja Drohungen der Tante, ließen sie nur noch beharrlicher auf ihrem thörichten Entschluß bestehen. Da der Major im höchsten Grade aufgebracht war über das unsinnige Gebahren seiner Frau, so erfolgten sehr stürmische Szenen, die endlich zur Trennung führen mußten. Obgleich in Frankreich eine Scheidung fast zu den Unmöglichkeiten gehört, war es abermals eine Begünstigung Napoleons III., der sie bewilligte.

Bald verbreitete sich zu Aller Staunen die unglaubliche Neuigkeit: Majors wollten sich scheiden lassen. Aber das war ja gar nicht denkbar, sie, die wie in den Flitterwochen lebten. Aber dennoch geschah das Rätselhafte. Obgleich die Neugier groß war, weshalb erfuhr doch niemand etwas näheres darüber. Da beide einverstanden, erfolgte die gerichtliche Scheidung ungewöhnlich rasch.

Antoinette verschwand mit ihrer Tante aus dem Gesichtskreis ihrer Freunde und Bekannten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Eine jugendliche Mörderin.** Eine Untat, die durch die Jugend ihrer Urheberin besonders betrübend wirkt, macht in Reval gegenwärtig viel von sich reden. Am 25. September erstach im Turpelschen Kirchspiel im Kirnaschen Gebiet die achtjährige Lise P. ihre fünfjährige Gespielin L. B. mit einem 13 Ctm. langen Messer, was den sofortigen Tod des kleinen Mädchens zur Folge hatte, indem laut ärztlicher Obduction der Stich durch die Lunge in das Herz gedrungen war. Leider handelt es sich in diesem Falle nicht um ein unglückliches Versehen, vielmehr liegt hier ein vorbedachter Mord vor, denn die Mädchen hatten sich am Tage vorher um einen bunten Lappen gezankt, den die ältere L. P. von der anderen kleineren haben wollte, aber nicht erhielt. Danach sprach die L. P. ihrer fünfjährigen Schwester gegenüber die Drohung aus, im Falle die L. B. ihr am folgenden Tage den Lappen nicht gebe, dieselbe zu töten, und beging auch als sie sich weigerte, wirklich die unselige Tat. Anfangs leugnete die L. P. alles, doch hat sie später ihr Verbrechen gestanden.

* **Aus Geißlingen** (Dorf in Baden bei Waldshut) wird dem „Albboten" geschrieben: „Am letzten Sonntag nachmittag versammelten sich, der Einladung des Gemeinderats folgend, die hiesigen Frauen auf dem Rathause, um die Wahl einer Hebamme vorzunehmen und wirklich vereinigte sich die Stimmenzahl sämtlicher (zwei ausgenommen) auf die ledige Mr. Josepha Boll von hier. Nach stattgehabter Wahl hielten die Frauen einen Umzug nach dem Hause der Gewählten, voran eine weiße Fahne, deren Spitze ein mächtiger Schlotzer bildete, und holten ihre zukünftige Nothelferin in das Wirtshaus zum Rebstocke ab. Durch eine Abordnung wurde auch die jetzige, seit 44 Jahren treu dienende Hebamme abgeholt und nach dem Rebstock begleitet. Nun entwickelte sich bald ein heiteres, reges Leben. Unter Scherz, Gesang und guter Bedienung seitens der Wirtschaft (sowohl Küche wie Keller) unterhielt man sich bis zur Feierabendstunde."

* **Eine Schach-Anecdote von Kaiser Joseph II.** Als Kaiser Joseph II. unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein 1777 in Paris verweilte, machte es ihm Vergnügen, sich im strengsten Incognito unter das Volk zu mischen, und so besuchte er auch zuweilen das eine oder das andere Kaffeehaus. Eines Abends befand er sich nun auch in einem solchen Hause; einer der Gäste knüpfte mit ihm ein Gespräch an und machte ihm endlich das Anerbieten, ob er nicht eine Partie Schach spielen wolle. Der Kaiser ging darauf ein. Man setzte sich zum Spiel und der Kaiser verlor. „Sie müssen mir Revanche geben", sagte der Kaiser zu dem Gewinner. — „An jedem anderen Tage würde ich das mit Vergnügen thun", versetzte der Pariser; „aber für heute müssen sie mich entschuldigen. Es ist Zeit in die Oper zu gehen, denn ich wünsche den Kaiser von Oesterreich zu sehen". — „Was sehen Sie an dem", entgegnete Joseph: „ich versichere Sie, das ist ein Mensch wie alle anderen". — „Dem muß ich widersprechen!" rief der Pariser aus; „mich treibt eine unwiderstehliche Begierde, den trefflichen Monarchen zu sehen, und nichts kann mich abhalten diese zu befriedigen. Er ist ein großer Mann". — „Also nur deshalb wollen sie in die Oper gehen?" fragte der Kaiser. — Allerdings nur deshalb". — „Wenn das ist mein Herr, so können Sie mir immerhin Revanche geben, Sie sehen den Kaiser vor sich".

Fruchtpreise.

Backnang den 8. Oktober. 1884.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	6 M. 50 Pf.	6 M. 29 Pf.	6 M. 20 Pf.
Haber	6 M. 60. Pf.	6 M. 49 Pf.	6 M. 40 Pf.

Obstpreise.

Stuttgart den 9. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz waren heute 4000 Säcke Obst zugeführt. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 70 Pf. pro Ztr.

Heilbronn den 9. Okt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 5 M. 25 bis 5 M. 50 Pf. Birnen 5 M. — Pf. bis — M. — Pf., gem. Obst — M. gebroch. Obst 9 M.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Okt.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperials . . .	16	70—74
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 12. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Beilage zu Nr. 122.

Samstag den 11. Oktober 1884.

Backnang.

Jacken & Paletots

sind in großer Auswahl eingetroffen bei

Hermann Schlehner.

Eingewob. Hosenzeuge
Halbwoll. Hosenzeuge
und Halbtuch

empfiehlt in größter Auswahl billigst

Hermann Schlehner.

Backnang.

Wollene & baumwollene
Unterhosen & Unterleibchen
Normal-Jacken
Normal-Hemden

in jeder Größe zu sehr billigen Preisen bei **F. M. Breuninger.**

Jagdwesten u. Ripp-Jacken

empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

F. M. Breuninger.

Mein wollene
Strickgarne

pr. 1/2kel zu 60 Pf. empfiehlt in großer Auswahl

F. M. Breuninger.

Technicum Mittweida
— Sachsen. —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Backnang.

Mein **Lager** in

Damenkleiderstoffen

für kommenden **Herbst & Winter** ist nun wieder vollständig neu sortirt und empfehle namentlich:

4/4 breite einfarbige **Kleiderstoffe**
in guten Qualitäten zu 25, 30 und 40 Pf.,
Doppelbreite Beige von 60 Pf. an,
Doppelbreite Cachemir, Serge, Croisé, Satin
in allen neuen Farben sowohl **einfarbig** als **carrirt,**

schwarze Cachemir

in den bekannten Sorten.

☞ Von sämtlichen **Waren** steht die **Muster-Karte** gerne zu Diensten.

F. A. Winter.

Knöpfe & Ausputzartikel in besonders reicher Auswahl.

Backnang. Für die

Herbst- & Wintersaison

ist mein **Lager** in

fertigen Herrenkleidern

auf das **Reichhaltigste** sortirt und empfehle ich **sämtliche Artikel hierin in großer Auswahl.**

Für Anfertigung nach Maaß

liegt eine Musterkarte der **neuesten & besten** Fabrikate auf.

Billigste Preise. **Reelle Bedienung.**

C. Lämmle, Korngasse.

Photographie.

Am Sonntag, 12. Oktbr.

werde ich in meinem Atelier in **Backnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise.

C. Wiedmayer,
phot. Anstalt, Marienstr. 10
Stuttgart.

Wieder eingetroffen:

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen **sofort** bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik Skropheln** ꝛc. Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich.** Bewirken **schnell** u. **schmerzlos offenen Leib, Appetit** sofort wieder herstellend. Man versuche mit einer **Wenigkeit** und überzeuge sich selbst. Zu haben bei Herrn Apoth. **Meuret** in **Backnang** (à Flasche 60 Pf.).

Backnang.

Lederschürzen

für Erwachsene und Kinder, sowie **Trieler** bringt in empfehlende Erinnerung

Caroline Claß. geb. Höchel.
wohnhaft bei Schlosser Bäuerle.

folgten Anordnung innerhalb dieser Frist zuzeige hieher machen.

Den 9. Okt. 1884. Amtsrichter-St.V. Hirsch.

Weinlese.

Die Weinlese beginnt am
Mittwoch den 15. d. Mts.
Erzeugnis ca. 3000 Hektoliter.
Die Weingärtner-Gesellschaft hat sich auch für heuer wieder konstituirt.
Den 11. Okt. 1884.

Stadtschultheiß
Härtner.

Im Verlage von **J. H. W. Dietz** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die Notwendigkeit einer Reorganisation der Württ. Staatsbahnverwaltung, hergeleitet aus ihrem jährlichen Defizit von zwei Mill. Mark. Von **Hans Schwab.**
Preis 1 M.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die

Druckerei des Murrthalboten.

Baumann, G., Bauer, U'schthl.	1 S. 7 M.	Schröder, H., Leihhändler	67 J.
Kübler, G., Rotg.	1 T. 19 T.	Oppenländer, G., Bäckers Ehefr.	70 J.
Ade, J., Wagner, Maub.	1 T. 4 M.	Wößner, J., Eisenb.-Condukt.	54 J.
Start, J. G., Metzger	1 T. 5 1/2 M.	Schneider, D., led. Tagl.	71 J.
Stroh, Rob., Rotg.	1 T. 1 M.	Kübler, L., Conditors Ehefr.	40 J.
Götz, F., Rotg.	1 T. 2 M.	Dorn, Chr. J., Färber	70 J.
Mauser, L., Schmid, U'schthl.	1 S. 2 1/2 M.	Fischer, J., led. Rotg.	49 J.
Haag, Christiane, Briefstr. T.	14 J.	Totgeboren: 1.	

Affaltrach.
Oberamts Weinsberg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Mittwoch den 15. Okt.** und kann von da ab neuer Wein gefaßt werden. Quantum ca. 1200 hl

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Qualität ausgezeichnet u. für prompte Bedienung gesorgt ist.

Den 12. Okt. 1884. Gemeinderat.

Großbottwar.

Herbst-Anzeige.

Schwarzes Frühgewächs in der Lese begriffen. Beginn der **allgemeinen Weinlese**

Mittwoch den 15. Oktbr.

Gesammt-Erzeugnis immerhin 3000 hl.
Käufe von schwarzem Gewächs 140 M. pro 3 Hett.

Für Beratung unter der Kelter ist gesorgt. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 11. Okt. 1884. Gemeinderat.

Backnang.

Empfehlung

für **Herbst und Winter** in

Damenkleider-Stoffen,

Lama und Beige,
einfach und doppelbreit 20 Pf. bis 1 M.

Rein wollene doppelbreite

Cachemire,
schwarz und farbig 85 Pf. bis 2 M. 50 Pf.

Serge, Croise, Satin
in schönen neuen Farben.

Rein wollene doppelbreite

Flanelle
für Kleider, Hemden u. Unterröcke.

Baumwollflanelle,
ächtfarbig, 25 Pf. bis 60 Pf.

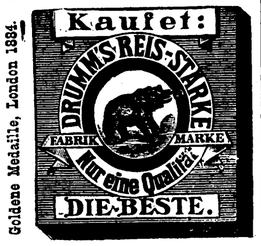
Druckattune,
ächtfarbig, 25 Pf. bis 40 Pf.

Wollene und baumwollene
Unterhosen, Unterleibchen
Strumpfwolle
Halbtuche, Hosenzeuge
in verschiedenen Qualitäten u. billigst gestellten Preisen bei

Rudolf Beuttler's Ww.

Am Lager befindliche **Bukskin** und **Tuche** gebe mit 20 Proz Rabatt ab. D. Obiae.

Kaufet:



Goldene Medaille, London 1884.

Backnang.

Feiles Faß

von 3 Eimern, gut in Eisen gebunden bei Amtsdiener

Wieland.

Ledermarkt in Ludwigsburg
Dienstag den 4. November 1884.

Sulzbach.

Durch **Kursänderung** des **Sulzbach-Willsbacher Postwagens**, welcher vom 15. Oktober an erst Abends nach 6 Uhr von Sulzbach a. M. nach Neulautern kursirt, beabsichtigt der Unterzeichnete über die Herbstzeit **von hier nach Löwenstein**

Extra-Postfahrten

auszuführen. **Abgang von Sulzbach Ort um 6 Uhr 40 M. Morgens** nach **Löwenstein.**

Abgang aus **Löwenstein** um **2 Uhr 30 M. nachmittags**, in **Sulzbach Station Anschluß an beide Züge auf- und abwärts.**

Postfahrtenunternehmer
Lammwirt Kreeb.

A. Kornitzer,
Maschinenfabrik Oehringen
empfiehlt zur Gebrauchszeit seine

Dreschmaschinen für Hand- & Göppelbetrieb mit und ohne Putzapparat, leichtgehend,
Schrotmühlen, Güllenpumpen, Drahtseile,
Maschinenmesser, Transmissionsanlagen,
Mühle- & Brauerei-Einrichtungen

solidest bei sider Arbeit billigst. Zeichnungen auf Verlangen gratis.

A. Kornitzer, Maschinenfabrik, Oehringen.

Prämiirt **Wien 1873** höchste Auszeichnung. Ehrendiplom.

Die Leinenspinnerei und Weberei
von
Wilh. Jul. Münster

Prämiirt **Paris 1867** goldene Medaille.

Cannstatt 1858 silberne Medaille. **Rottweil 1864** bronzene Medaille.

in **Baiersbronn-Freudenstadt**

übernimmt auch heuer wieder **Flachs, Hanf & Abwerg** zum Spinnen und Weben und berechnet für den Scheller mit 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten, 9½ Pf. Spinnlohn, für den Meter Abwergtuch 20 Pf. Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft. Die Agenten **Louis Enslin** in **Backnang.** **J. Brod,** Acciser in **Großaspach.** **C. Schaufler, Lippoldsweiler.** Kappenmacher **Clemens, Murrhardt** Färbermstr. **Elser, Winnenden.** Acciser **Aeckerle, Schwaikheim.**

Stuttgart.

Künstl. Zähne & Gebisse

werden nach neuester Methode schmerzlos eingesetzt, Zahnoperationen, Behandlung aller Zahnkrankheiten, sowie Plombiren ꝛc. unter billigster Berechnung.

J. Brunst, Ecke der Gymnasiums- u. Calwerstraße Nr. 21, 1. Etage, nahe der Königsstraße. Täglich zu sprechen.

9 Tage.

Bremen. **America.**

Mit den neuen Schnelldampfern des

Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten
Johs. Rominger,

und dessen **Agenten:**

Louis Höchel, Backnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. F. Rettich, Wüstenroth.
Julius Finck, Winnenden.

(Eingesandt.) Die von Herrn Lammwirt Kreeb in Sulzbach über die Herbstzeit beabsichtigte Ausführung von **Extra-Postfahrten** von Sulzbach nach Löwenstein sind, wie aus dem Inserat im Murrthalboten aus der Abgangszeit zu ersehen ist, nur für diejenigen Passanten eingerichtet, welche mit dem Frühzug von Hall eintreffen. Der Einsender dies, aus der Oberamtsstadt, kann bei dem Verkehr, der zur Herbstzeit auch von dieser aus nach Löwenstein geht, kaum begreifen, warum der Abgang nicht 1 Stunde später geschehen kann, nemlich erst nach Ankunft des Frühzugs von Stuttgart, wodurch dem Unternehmer die Fahrten gewiß noch lohnender werden würden.

(Fortsetzung)

Wie Hohn erschien am andern Morgen eine Einladung zu einem Feste; sie wurde unter einem schicklichen Vorwand abgelehnt. Als an dem bestimmten Tage die Equipagen vor dem Hause des Majors vorbeirollten und neugierige Blicke daraus schauten, waren Beide recht mißmutig, fast beschämt. Dem Major, einem Lebemann, war nichts unerträglicher als ein zurückgezogenes Duckmäuserleben, wozu er jetzt verurteilt schien. Er saß schweigend und finsterblickend am Fenster und hüllte sich in dicke Rauchwolken aus seiner Havannah, als könne das helfen seinen Unmut zu verscheuchen. Zu allem lag die Einladungskarte auf der Konsole.

Auch Antoinette war verstimmt, und nur mühsam hielt sie ihre Thränen zurück. Noch kannte sie wirkliches Elend des Lebens nicht, das ihr bevorstand, welches eher Thränen forderte, als das Fernbleiben von einem Feste.

Die Tante machte sich draußen zu schaffen, um nur aus der drückenden Atmosphäre zu gelangen. Beide waren allein. Jetzt, flüsterte der Dämon in Antoinettens Innern, ist der geeignetste Moment wie geschaffen, die neulich hingeworfenen scherzhaften Worte in Ernst zu kleiden.

Aber dennoch gesiegt das Stadtgespräch. Obgleich die Neugier groß war, weshalb erfuhr doch niemand etwas näheres darüber. Da beide einverstanden, erfolgte die gerichtliche Scheidung ungewöhnlich rasch.

Antoinette verschwand mit ihrer Tante aus dem Gesichtskreis ihrer Freunde und Bekannten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* **Eine jugendliche Mörderin.** Eine Untat, die durch die Jugend ihrer Urheberin besonders betrübend wirkt, macht in Reval gegenwärtig viel von sich reden. Am 25. September erstach im Turpelschen Kirchspiel im Kirnaschen Gebiet die achtjährige Lise P. ihre fünfjährige Gespielin L. B. mit einem 13 Ctm. langen Messer, was den sofortigen Tod des kleinen Mädchens zur Folge hatte, indem laut ärztlicher Obduction der Stich durch die Lunge in das Herz gedrungen war. Leider handelt es sich in diesem Falle nicht um ein unglückliches Versehen, vielmehr liegt hier ein vorbedachter Mord vor, denn die Mädchen hatten sich am Tage vorher um einen bunten Lappen gezankt, den die ältere L. P. von der anderen kleineren haben wollte, aber

Obstpreise.

Stuttgart den 9. Okt. Auf dem Wilhelmsplatz waren heute 4000 Säcke Obst zugeführt. Preis 5 M. 20 Pf. bis 5 M. 70 Pf. pro Ztr.

Heilbronn den 9. Okt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 5 M. 25 bis 5 M. 50 Pf. Birnen 5 M. — Pf. bis — M. — Pf., gem. Obst — M. gebroch. Obst 9 M.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Okt.

	Mark	Pf.
20 Frankenstücke	16	16—19
Englische Souvereigns . .	20	29—34
Russische Imperials . . .	16	70—74
Dollars in Gold	4	17—21

Gottesdienste der Parochie Backnang:
am Sonntag den 12. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Stahlecker.
Filialgottesdienst in Unterschönthal: Herr Stadtvikar Mohr.

Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 123. Dienstag den 14. Oktober 1884. **53. Jahrg.**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums in Nr. 96 des Murrthalboten betreffend:

„Gnadenbewilligungen an diejenigen durch eine im Kriege 1870/71 erlittene innere Dienstbeschädigung invalide gewordenen, aus dem aktiven Militärdienst ausgeschiedenen Unteroffiziere und Mannschaften, denen ein Recht zur Geltendmachung eines Versorgungs-Anspruchs nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht zur Seite steht"

wird den Mannschaften, welche bei dem Landwehr-Bezirkskommando Hall um eine Allerhöchste Gnadenbewilligung bis jetzt gebeten haben, bekannt gegeben, daß die in der Bekanntmachung des Königl. Kriegsministeriums erwähnte Supertevisionskommission am 27. Oktober 1884 und den folgenden 2 Tagen je von nachmittags 3 Uhr ab in Comburg bei Hall zusammen treten wird.

Jedem Gesuchsteller wird eine besondere Ordre, auf welcher Tag, Stunde und Ort der Gestellung vermerkt ist, durch das betreffende Schultheißenamt in nächster Zeit zugehen.

Entschädigungen für Reise, Zeitversäumniß u. s. w. werden den Gesuchstellern nicht gewährt.

Landwehr-Bezirks-Kommando Hall.

Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

Der Adlerwirt und Metzger Karl Eisenmann von Oberbrüden hat um die Erlaubnis nachgesucht, an die nördliche Langseite seines Wohnhauses Parzelle Nr. 14 eine Schlachtstätte anbauen zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind während oben bezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.

Den 11. Oktober 1884.

K. Oberamt.
Münst.

K. Amtsgericht Backnang.

Testaments-Eröffnung.

Der am 16. vor. Monats verstorbene Johann Christoph Schallenmüller, Bauer und Wirt in Althütte, hat ein am Tage vor seinem Tode errichtetes Testament hinterlassen, welches heute eröffnet worden ist.

In demselben ist der mit unbekanntem Aufenthalt in Amerika abwesende Intestaterbe — der vollbürtige Bruder

Johann Christian Schallenmüller, geboren den 4. Jan. 1849, im Jahre 1868 nach Amerika gereist, ohne förmlich dahin auszuwandern, mit Stillschweigen übergangen.

Hievon wird derselbe mit dem Präjudiz in Kenntnis gesetzt, daß der Vollzug des Testaments angeordnet würde, falls er solches nicht binnen der Frist von

60 Tagen

vom Erscheinen dieser Aufforderung in den öffentlichen Blättern an gerechnet, durch ordnungsmäßige Klage beim zuständigen Gerichte ansechte und von der erfolgten Anfechtung innerhalb dieser Frist Anzeige hieher mache.

Den 9. Okt. 1884.

Amtsrichter-St.V. Hirsch.

Beilstein.

Weinlese.

Die Weinlese beginnt am Mittwoch den 15. d. Mts.
Erzeugnis ca. 3000 Hektoliter.
Die Weingärtner-Gesellschaft hat sich auch für heuer wieder konstituirt.
Den 11. Okt. 1884.

Stadtschultheiß Härtner.

Im Verlage von **J. H. W. Dietz** in **Stuttgart** ist soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Notwendigkeit einer Reorganisation der Württ. Staatsbahnverwaltung, hergeleitet aus ihrem jährlichen Defizit von zwei Mill. Mark. Von **Hans Schwab.**
Preis 1 M.

Briefumschläge

in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert jedoch nur **mit Firmadruck,** und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die

Druckerei des Murrthalboten.

Standesamt Backnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat September.

1) Geburten.

Mayer, W., Restaur.	1 T.	Kümmerle, M., Bauer, Waldr.	1 S.
Mayer, K. A., Wagner	1 S.	Winter, J. Chr., Schuhm.	1 S.
Stelzer, G., Schuhwarenfabr.	1 S.	Benignus, Gutsbes., Ungeh.-H.	1 S.
Hodum, H., Rotg.	1 S.	Rühle, C. F., Vorarbeiter	1 S.
Bossi, L., Cementier	1 S. u. 1 T.	Ackermann, Bauer, Germswlrh.	1 S.
Fuchs, J. F., Rotg.	1 T.	Schwenger, J., Bauer, Hein.	1 S.
Klenk, D. L., Rotg.	1 S.	Pfleiderer, F., Bauer, Germswlrh.	1 T.
Schlösser, W. H., Rotg.	1 S.	Dürr, J. G., Rotg.	1 S.
Dautel, F., Rotg.	1 S.	Strähle, Chr., Werkmeister	1 T.
Dautel, J., Bauer, Heiningen	1 T.	Gockenbach, C., Rotg.	1 T.
Heinz, Chr., Friedhofaufs.	1 S.	Beck, Chr., Schreiner	1 T.
Mauser, Carl, Bauer, Maubach	1 S.	Jäger, W. F., Bauer	1 T.
Braun, J. Chr., Bauer, Ungehrf.	1 S.	Härer, A., Schreiner, Steinb.	1 S.
Belz, J. A., Tagl.	1 T.	Kübler, F., Maurer, Heiningen	1 T.

2) Eheschließungen.

Eble, F. S., Kaufmann in Heilbronn und Karoline Pauline Feucht von hier.

Hildt, G., Oekonom hier und Mathilde Springer von hier.

3) Angeordnete Aufgebote.

Haller, C. F., Schuhmacher hier und Chr. G. Schuler, Schneiders Wwe., Karoline geb. Baier hier.

Bothner, J., Postconducteur in Stuttgart und Jakob Holzwarth, Rotgerbers Wittwe, Karoline geb. Kübler hier.

4) Todesfälle.

Baumann, G., Bauer, U'schthl.	1 S. 7 M.	Schröder, H., Leihhändler	67 J.
Kübler, G., Rotg.	1 T. 19 T.	Oppenländer, G., Bäckers Ehefr.	70 J.
Ade, J., Wagner, Maub.	1 T. 4 M.	Wößner, J., Eisenb.-Condukt.	54 J.
Stark, J. G., Metzger	1 T. 5½ M.	Schneider, D., led. Tagl.	71 J.
Strob, Rob., Rotg.	1 T. 1 M.	Kübler, L., Conditors Ehefr.	40 J.
Götz, F., Rotg.	1 T. 2 M.	Dorn, Chr. J., Färber	70 J.
Mauser, L., Schmid, U'schthl.	1 S. 2½ M.	Fischer, J., led. Rotg.	49 J.
Haag, Christiane, Briefstr. T.	14 J.	Totgeboren: 1.	

Affaltrach.
Oberamts Weinsberg.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine **Weinlese** beginnt hier am **Mittwoch den 15. Okt.** und kann von da ab neuer Wein gefaßt werden. Quantum ca. 1200 hl

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß die Qualität ausgezeichnet u. für prompte Bedienung gesorgt ist.

Den 12. Okt. 1884.

Gemeinderat.

Großbottwar.

Herbst-Anzeige.

Schwarzes Frühgewächs in der Lese begriffen. Beginn der **allgemeinen Weinlese**

Mittwoch den 15. Oktbr.

Gesammt-Erzeugnis immerhin 3000 hl. Käufe von schwarzem Gewächs 140 M. pro 3 Hett.

Für Beratung unter der Kelter ist gesorgt. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Den 11. Okt. 1884.

Gemeinderat.